Fragen Sie mich nicht, wie einsam ich bin

von Detlef Michelers
Regie: Detlef Michelers
Produktion: NDR/WDR 2008, 55 Minuten

Romy Schneider war neben Marlene Dietrich eine der wenigen deutschsprachigen Schauspielerinnen der Nachkriegszeit von internationalem Rang. In ihrem kurzen, 43-jährigen Leben, das vor 30 Jahren, am Pfingstsamstag, dem 29.05.1982 frühmorgens in ihrer Pariser Wohnung durch Herzversagen endete, hatte sie fast 60 Filme gedreht. Zum bewunderten und vergötterten jungen Star wurde sie mit der Sissi-Trilogie.

Ihr künstlerischer Durchbruch kam mit dem Wechsel nach Frankreich, als sie in den 60er- und 70er-Jahren mit Regisseuren wie Luchino Visconti und Claude Sautet drehte. Die Franzosen wählten sie zur "größten Schauspielerin des 20. Jahrhunderts"; eine Frau, die erschütternd und zwiespältig, enthusiastisch und glühend in ihren Rollen war und von Film zu Film ihren Mythos vergrößerte.

Ein Mythos, der durch ihr spektakuläres Privatleben zusätzlich verklärt wurde. Die Beziehung zu dem wilden Burschen Alain Delon, die Heirat mit dem verkopften Harry Meyen, die zweite Ehe mit ihrem flotten Sekretär Daniel Biasini, der tragische Unfalltod ihres erst 14-jährigen Sohnes: reichlich Futter für Boulevard und Medien.

Nicht nur in Frankreich, auch in Deutschland gehört Romy Schneider heute zu den am meisten verehrten Schauspielerinnen.

Gerd Baltus, Stephan Benson, Marion Martienzen, Chris Pichler, Samuel Weiss